

Thesenpapier gegen die "digitale Verelendung"

von Dr. Wolfgang Heilmann und Michael Mörke

Inhalt:

Fehlentwicklungen der Digitalisierung

1. Handy-Esel
2. Navi-Trottler
3. Schnäppchen-Jäger
4. Spiele-Monster
5. Computer-Heinis
6. Internet-Experten
7. Fake-News
8. Hass-Prediger

Erscheinungsformen der digitalen Verelendung

1. Geistige Abwesenheit
2. Zerstückelte Weltsicht
3. Digitale Verunsicherung
4. Manipulative Führung
5. Feindselige Abgrenzung

Gegenmaßnahmen

1. Grundlagen von Gegenmaßnahmen
2. Staatliche Regulierungen
3. Unser Beitrag
 - 3.1 Stiftungsidee als Orientierung
 - 3.2 Bewegung, Ethik und KI (KI für Ethik und Moral)
 - 3.3 Integrata-Akademie - Diskussionen, Vorträge und Seminare
 - 3.4 Stuttgarter Kongress
 - 3.5 Preis für humane Nutzung der IT/KI
 - 3.6 Fazit: Bildung, Bildung, Bildung

Quellen

- (1) [Ernst Peter Fischer, Die Welt in Deiner Hand, Springer Verlag 2020](#)
- (2) <https://www.revolvermaenner.com/internet-experte/>
- (3) <https://de.wikipedia.org/wiki/Computerfreak>
- (4) <https://www.stupidedia.org/stupi/Experte>
- (5) https://en.wikipedia.org/wiki/Fake_news
- (6) <https://www.wikipedia/Hassprediger>
- (7) Christian Scherg: Von digitaler Verunsicherung, die erst beginnt, Westdeutsche Zeitung, 26.11.2016
- (8) <https://integrata-stiftung.de/preis/>

Die Digitalisierung hat inzwischen weltweit zu vielen **Verbesserungen** geführt. So ist vor allem die Informationsversorgung wesentlich verbessert worden und davon haben alle unsere "Lebensbereiche" profitiert. Ganz besonders groß ist der Beitrag, den das "Handy" im täglichen Leben dazu leistet. An dieser Stelle möchte ich auf das Buch von Ernst Peter Fischer mit dem Titel: "Die Welt in Deiner Hand" verweisen. Im Klappentext heißt es:

"Das Smartphone steckt voller Magie und legt den Menschen die ganze Welt in ihre Hände. Handys lassen Menschen an einer Kultur teilhaben, die ihre Natur ergänzt und erweitert. Deshalb gehören Smartphones auch in die Schule. Man kann mit ihrer Hilfe zum Staunen finden und man kann lernen,

wie Geschichte verläuft, sowie erfassen, wie Quantenphysik funktioniert. Man kann auch erfahren, wie die Welt überhaupt in das Gerät gekommen ist und warum sie dort so viel Spaß macht. Menschen streben von Natur aus nach Wissen, und das Handy liefert es mit dem Tippen der Fingerspitzen. Menschen sind soziale Wesen, die ihren Ort in der Familie finden und Kontakt zu Freunden halten wollen, und das Handy erfüllt ihnen diesen Wunsch."(1) Dem kann man nur beipflichten.

Inzwischen haben viele private und öffentliche Internet-Nutzer aber auch erkannt, dass das Web "Segen und Fluch sein kann" - wie Christian Scherg von den "Revolvermännern" schreibt: "Denn seit der Internetnutzer nicht mehr nur konsumiert, sondern sich aktiv im Netz beteiligt, spricht man vom Web 2.0. Es wird gebloggt, geliked, gespottet, ge- und retweetet, gehoppt und bewertet. Die rund 3.4 Mrd. User stehen im ständigen Dialog. Plötzlich ist ein jeder Autor ein Publizist, der sein ganzes Leben und das Leben anderer via Text oder Foto gnadenlos der Öffentlichkeit Preis gibt und somit auch unermesslichen Schaden verursachen kann. (2)

1 Fehlentwicklungen der Digitalisierung

Die von den "Revolvermännern" angeprangerten Verhaltensweisen vieler User sind Fehlentwicklungen der Digitalisierung, die unserem Ziel, eine humanere Welt durch den IT-Einsatz zu ermöglichen, zuwider laufen. Ich möchte das durch die Geisselung einiger besonders auffälligen Erscheinungsformen im alltäglichen Verhalten konkretisieren und aufzeigen, wie weit die Verelendung der Digitalisierung schon gekommen ist.

1. Handy-Esel

Das sind die Leute, die ständig am Handy bzw. Smartphone hängen und nicht selten in Trance bei rot über die Straße laufen. Was sie empfangen und wieder von sich geben, sind meistens nicht viel mehr als einfache Klick-Laute, bar jeder Grammatik und Allgemein-Bedeutung.

2. Navi-Trottel

Sie fahren einfach los, wenn das Navi eingestellt ist, schalten noch laute Musik an und kümmern sich nicht um die Landschaften, durch die sie fahren. So gewinnen sie nie einen weiten, geografischen Horizont, sondern reisen gewissermaßen von Punkt zu Punkt und zerstückeln sich damit das wahre Bild der Welt.

3. Schnäppchen-Jäger

Sie wiederum halten dauernd Ausschau nach Emails und lesen alles was vom Bildschirm kommt kurz an - übrig bleiben Infos über billige Angebote und Empfehlungen kommerzieller Schlaumeier, denen nachgesprungen wird - hüpfend von Ast zu Ast, will sagen: im Auto von Ort zu Ort, selbst in Coronazeiten nach Amazon.iem.

4. Spiele-Monster

tun offenbar in ihrer Freizeit - manche auch während der Arbeitszeiten - nichts anderes, als gegen sich und die Welt mit List und Tücke anzugehen. Ganz Tapfere wagen es sogar, gegen Monster aller Art zu kämpfen und sind davon dann geistig und körperlich so erschöpft, dass sie ihre Umwelt mit glasigen Augen anstarren und lallend weiterballern.

5. Computer-Heinis

Damit sind nicht unbedingt die Computerfreaks gemeint, zu denen es in Wikipedia heißt: (3) sie seien Computerenthusiasten, denen "überdurchschnittliche Kenntnisse im Umgang mit Computern oder im Bereich der Informatik sowie Eigenschaften wie hohe Intelligenz, mitunter auch soziale Zurückgezogenheit oder Eigenbrötlertum zugeschrieben werden" , während ein Computerheini nur ständig vor dem Computer sitzt und dadurch in gesellschaftliche Abgeschlossenheit gerät, wie ein Spiele-Monster

6. Internet-Experten

Hierzu finden sich im Internet viele Beiträge (4), die dieses Phänomen aus allen Richtungen

beleuchten und verspotten. Ich möchte ein besonderes Problem ansprechen, das im digitalen Alltag allgegenwärtig ist: die ständige Suche nach Stichworten im Internet, denn sie führt bei Experten dazu, dass sie "von immer weniger immer mehr wissen, bis sie irgendwann von nichts alles wissen" - und das gilt inzwischen mehr oder weniger für uns alle, die wir täglich im Internet surfen: wir wissen dann immer mehr Einzelheiten und je tiefer wir bohren und uns mit **Stückwerk** befassen, desto stärker gilt Goethes Wort: "dann haben wir die Teile in der Hand, fehlt leider nur das geistige Band"!

7. Fake-News

Fake-News sind laut netzpolitik.org. "bewusst falsch dargestellte Nachrichten mit dem Ziel, die Öffentlichkeit für bestimmte kommerzielle Ziele zu manipulieren" (5). Die Stiftung Neue Verantwortung, die das Phänomen im Bundestagswahlkampf 2017 in Deutschland untersucht hat, versteht Fake-News vor allem als Desinformation, "als Verbreitung von falschen oder irreführenden Informationen in der Absicht, einer Person, einer Organisation oder einer Institution zu schaden",

Sie verbreiten sich vor allem in den sozialen Netzen besonders gut. Für uns bedeutet das eine weitere Belastung; denn zu der schon genannten Zerstückelung kommt durch die Fake-News auch noch die "Digitale Verunsicherung" - gegen die an breiter Front vorgegangen werden muss.

8. Hass-Prediger

sind nach Wikipedia vor allem geistliche und seltener Politiker..., die zu Feindschaft und Hass aufstacheln oder direkt zu Gewalttaten aufrufen. Sie haben durch die Digitalisierung Medien zur Verfügung, die ihre zerstörerischen Botschaften schnell über die ganze Welt verbreiten und damit mitschuldig für unsere derzeitige, schlimme Weltlage sind.

Von Hass und Feindschaft, Neid und anderen niederen Instinkten sind auch die vielen **Alltags-Hasser** getrieben, die ihre Opfer über Telefon und digitale Medien drangsalieren

2 Erscheinungsformen der digitalen Verelendung

Wir kommen noch einmal auf die Beispiele zurück, die hier unter "Fehlentwicklungen skizziert wurden und zeigen nun, welche psychologischen und gesellschaftlichen Probleme daraus resultieren:

1. Geistige Abwesenheit

Mit dem Handy in der Hand hat man zwar "die ganze Welt in seinen Händen", wie Ernst Peter Fischer feststellt, aber das ist einfach zu viel für den Einzelnen. Wer ständig surft oder über IT-Medien kommuniziert, der verfällt schnell in geistige Abwesenheit und verliert den Kontakt zur lokalen Welt, insbesondere auch zu seinen nahen Mitmenschen.

2. Zerstückelte Weltsicht

Eine Folge der übermäßigen Nutzung des Internets als Nachschlagewerk ist ebenfalls problematisch für die geistige Gesundheit der Nutzer. Viele von ihnen klicken hier und da nach Stichworten und erhalten in aller Regel auch eine Antwort. Die aber steht meistens für sich allein da, zeigt keine Zusammenhänge auf - oder zu viele, die nicht mehr zur Kenntnis genommen werden - und dafür gilt dann das bereits unter 2 genannte Goethe-Wort, d. h. es kommt zu einer bruchstückhaften Weltsicht mit der Folge von Orientierungsproblemen und Fehlreaktionen im persönlichen und öffentlichen Leben.

3. Digitale Verunsicherung

Durch die Verbreitung von Fake-News, aber auch allein schon durch die unübersehbare Fülle von Informationen, die die Digitalisierung für alle bereit hält, und mit der umzugehen wir noch nicht gelernt haben, ist inzwischen eine große Unsicherheit bei den Menschen entstanden, vor der Christian Scherg bereits 2016 warnte: "Wir sind in einer Welt gefangen, die keine Grenzen hat zwischen Information und Reklame, Wahrheit und Lüge, Sehnsucht und Gier. Wir sind gefangen, obwohl es uns freisteht, die Welt zu verlassen, die Freundschaftsanfrage des unbekanntes

Absenders zu ignorieren, den Anruf abzuweisen, das Smartphone wegzulegen, den Spion im Wohnzimmer auszuschalten." (7)

4. Manipulative Führung

Unsere Gesellschaft leidet ohnehin an Orientierungsproblemen, weil die Parteien und die Kirchen immer mehr an Bindungskraft verlieren. Parallel dazu sind die Möglichkeiten, sich zu zerstreuen, immer größer geworden. Sie sollen hier nicht einzeln aufgeführt werden, lediglich ein Hinweis auf sportliche Betätigungen einerseits und auf kommerzielle Angebote andererseits sei erlaubt: sie haben schon vor der Corona-Pandemie eine immer stärkere Bedeutung für das Leben moderner Menschen erlangt und danach wird sich dieser Trend noch verstärken. Man kann also sagen, dass moderne Menschen in hohem Maße von ihren Bedürfnissen und Wünschen geführt bzw. verführt werden. Sie manipulieren die ethisch-moralische Ausrichtung und übernehmen bei vielen die innere Führung.

5. Feindselige Abgrenzung

Die Hass-Prediger und Alltags-Hasser verkörpern eigene religiöse, politische und philosophische Überzeugungen oder auch nur persönliche Fixierungen, die eines gemeinsam haben: die vehemente Abgrenzung von anderen Überzeugungen. Sie sind also in hohem Grade intolerant und zu dieser Intoleranz allen "Andersdenkenden" gegenüber gehört eine mehr oder weniger ausgeprägte Bekehrungssucht, die sich zu hasserfüllter Feindseligkeit steigern kann.

3 Gegenmaßnahmen

3.1 Grundlagen für Gegenmaßnahmen

Da die meisten Menschen, die der digitalen Verelendung verfallen, durch andere Menschen oder vor allem auch Firmen dazu verleitet werden, müssen wir uns fragen, warum das so ist. Alle Gegenmaßnahmen müssen dabei die Natur des Menschen zusammen mit der Technik beachten.

Die Natur des Menschen spiegelt sich in seinen Bedürfnissen und Wünschen:

Wenn die wichtigsten wie Hunger, Durst, Schlaf, Gesundheit, Sicherheit und Wohnung gedeckt sind, kommen die nächst wichtigen mit eher längerfristiger Wirkung dran: z.B. Kooperation und Kommunikation mit anderen Menschen, Neugier und Neues Ausprobieren (Abenteuer).

Kommunikation und Präsentation:

Das Internet macht es möglich, mit vielen anderen Menschen quasi permanent in Kontakt zu sein und – mehr oder weniger – wichtige Informationen auszutauschen. Jeder Mensch möchte einer Gruppe angehören, die möglichst groß und bedeutend ist. Keiner möchte als Teil einer unbedeutenden Minderheit abgestempelt sein. Menschen möchten daher mit vielen anderen kommunizieren.

Um mit vielen Menschen erfolgreich kommunizieren zu können, muss man sich auch entsprechend präsentieren können – eine Notwendigkeit, die für die meisten Menschen so erst mit dem Internet entsteht. Früher war das nicht erforderlich. Die jungen Menschen müssen das aber erst lernen. Und das üben sie eben auch, indem sie sich im Internet unterhalten. Schließlich wird es in der Schule ja nicht unterrichtet. Eine entsprechend angepasste Schulbildung könnte da helfen.

Neugier:

Die Natur hat Menschen neugierig gemacht, weil sie dadurch mehr Wissen über ihr Umfeld erlangen und so eher überlebensfähig werden. Die viele Information im Internet verleitet dazu, die Neugier auszuleben und mehr und noch mehr anzusehen. Man kann das auch rumdaddeln nennen. Solange man sich von der Neugier treiben lässt, ist das eher zufallsgesteuert und eben nicht systematisch. Leider wird in der Schule Neugier eher unterdrückt als gefördert. Auch der bewusste Umgang mit der eigenen Neugier wird nicht gelehrt. Auch hier könnte eine bessere Schulbildung helfen.

Abgrenzung:

Zur Identifikation mit der eigenen Gruppe gehört auch eine Abgrenzung gegen Außenstehende. So

eine Abgrenzung kann sich auch in Hass widerspiegeln. Hass aber verursacht zunächst Erstaunen und benötigt Zeit zum Verstehen. Und weil wir daher beim Betrachten von Hassbotschaften mehr Zeit verbringen, betrachten wir auch die nebenher eingeblendete Werbung länger und nehmen sie besser wahr. An Hassbotschaften verdienen die im Internet werbenden Firmen besser.

Die beste Abhilfe ist, Werbung im Umfeld von Hassbotschaften bei Strafe zu verbieten.

Eine weitere Hilfe wäre eine Software (KI), die beim Formulieren von Botschaften hilft, saubere Argumente stärkt und Hass vermeidet.

Weltbild

Die Welt ist so komplex und chaotisch organisiert, dass kein Lebewesen, kein Mensch und auch keine Maschine sie vollständig erfassen kann. Bestenfalls ist sie in unserem Kopf geeignet modelliert, so dass wir damit Planungen machen können. In der Technik spricht man dazu vom digitalen Zwilling. Jeder Mensch hat sogar mehrere Weltbilder im Kopf, die sich oft auch widersprechen. Diese Widersprüche stören uns aber nicht weiter bei unseren Planungen, denn für die jeweilige Planung verwenden wir das jeweils passende Weltbild. Innerhalb eines Weltbildes gibt es vielfältige Relationen zwischen den einzelnen (Modell-) Objekten. Diese werden beobachtet oder erlernt. Menschen mit geringer Bildung kennen weniger Relationen und daher sind ihre Weltbilder deutlich zerstückelter: Sie haben mehr sich widersprechende Weltbilder im Kopf als gebildete Menschen. Auch hier könnte eine Schulbildung helfen, die nicht so sehr Wissen vermittelt, sondern eher auf Verständnis aus ist.

Führung

Jeder Mensch hat den Wunsch zu führen und gleichzeitig auch das Bedürfnis geführt zu werden. Einerseits streben wir nach einer Führungsrolle, andererseits suchen wir Halt und Vorgaben bei unserem Tun. Beim einen überwiegt mehr das eine beim anderen mehr das andere, aber wir brauchen beides. Das ist auch kein Wunder, wenn wir uns arbeitsteilig verhalten, wie die Natur uns gemacht hat. Da kann es dann vorkommen, dass wir uns unkritisch anderen unterwerfen, die uns verführen. Bildung kann hier Abhilfe schaffen, die uns lehrt, die Führungsqualitäten anderer kritisch zu betrachten.

User

die Menschen werden von den großen Firmen im Internet als „User“ gesehen, also als eine Art von Ware und eben nicht als Menschen mit Würde. Sie sind für die Anbieter Objekte im Prozess der kapitalistischen Wertschöpfung. Das ist erniedrigend. Die Menschen haben das nicht verdient! Eigentlich hilft da nur ein Gesetz zur Mitbestimmung, das die Firmen anhält, den Menschen Einfluss zu geben.

3.2 Staatliche Regulierungen

Kritische Situationsschilderungen, wie die der Revolvermänner, kann man schon als erste Gegenmaßnahme gegen eine Entwicklung sehen, die die weltweite Gesellschaft von einer erwünschten Humanisierung abbringen würde, die unsere Stiftung durch die Digitalisierung ja gerade fördern wollte. (2)

Wie wir wissen, gibt es aber auch schon staatliche Regulierungen:

1. Die EU hat am 23. April 22 mit dem DAS (Digital Service Act) ein Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht, das gegen Hass und Hetze im Netz gegensteuern soll. Was offline illegal ist, soll auch online illegal sein: Hassrede, Terrorpropaganda und gefälschte Produkte. Dazu wird den Sozialen Netzen vorgeschrieben, solche Teile zügig zu löschen.
2. Deutschland war - zum Missfallen der EU-Kommission - schon vor Jahren mit dem Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) zur Bekämpfung von Straftaten und Hassrede im Internet vorgeprescht.
3. USA und viele andere Länder gehen ebenso gegen gesellschaftliche, wirtschaftliche und persönliche Folgen von Schäden vor, wenn auch mit etwas anderen Maßnahmen.

4. China handelt durch Verbote von sozialen Netzwerken und anderen rigorosen Maßnahmen besonders restriktiv.

Die andere Seite der Problematik ist, dass dadurch aber die Meinungsfreiheit in Gefahr kommt, die selbstverständlich beachtet werden soll.

3.3 Unser Beitrag

3.3.1 Stiftungsidee als Orientierung

Die **Stiftungsidee** der humanen Nutzung der IT zielt auf die Steigerung der Lebensqualität für den Menschen. Sie wurde in den ersten Jahren unserer Arbeit durch die "10 Thesen zur **Verbesserung der Lebensbedingungen** durch humane Nutzung der IT" konkretisiert. Sie verweisen in allen Lebensbereichen auf fundamentale Fortschritte durch die IT, insbesondere auch auf dem Gebiet der Information und Kommunikation (These 4).

10 Thesen zur Verbesserung der Lebensbedingungen durch humane Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie

1. **Gesundheit und Wohlbefinden**
*Bewahrung und Wiederherstellung der körperlichen und geistigen **Gesundheit**.*
2. **Sicherheit und Freiheit**
*Erhaltung der inneren und äußeren **Sicherheit** unter Wahrung von **Freiheit** und **Würde** des Menschen.*
3. **Freizügigkeit und Begegnung**
*Herstellung und Sicherung der **Freizügigkeit** und menschenwürdiger **Verkehrsverhältnisse** zur persönlichen **Begegnung**.*
4. **Information und Kommunikation**
*Wiederherstellung des Vertrauens zwischen Kommunikationspartnern durch sachgerechte **Information** und freie **Kommunikation**.*
5. **Bildung und Ausbildung**
*Öffnung des Zugangs zu **Bildung** und **Ausbildung** nach Maßgabe des individuellen Leistungsvermögens, zugleich aber Sicherstellung der weltanschaulichen **Neutralität** von Bildungsvermittlung und **Unterhaltung**.*
6. **Arbeit und Erwerb**
*Schaffung von **Arbeits-** und **Erwerbsmöglichkeiten**, die auf die Menschen zugeschnitten sind, in ausreichender Zahl und Qualität, um das **Gemeinwohl** zu fördern und **Wohlstand für alle** zu erzielen.*
7. **Führung und Verantwortung**
*Weiterentwicklung der Informationstechnologie zu einem hilfreichen Instrumentarium für die **Führung von Menschen durch Menschen** in Wirtschaft und Gesellschaft.*
8. **Politik und Gesellschaft**
*Förderung der **Partizipation** der Bürger an der öffentlichen Meinungsbildung und Gestaltung des Gemeinwesens im Gleichgewicht von **Freiheit, Recht** und **Gerechtigkeit**.*
9. **Natur und Umwelt**
*Schutz der **Natur** und der **Umwelt** vor Raubbau und Zerstörung zugunsten der natürlichen Prozesse und der kommenden Generationen.*
10. **Kultur und Religion**
*Überwindung des Sinn- und Zeitnotstands moderner Menschen zugunsten einer würdigen Lebensführung mit **Muße** für **Kultur** und **Religion**.*

3.3.2 Bewegung für Ethik und KI

Jede dieser 10 Thesen ist eine ethisch-moralische Forderung von uns, Einfluss auf unsere Umwelt auszuüben, insbesondere beim Einsatz der KI. Verhältnismäßig wenig werden wir ausrichten können, wenn wir als Einzelne an die Sache herangehen. Aber, wenn es uns gelingt, eine **Bewegung** im Sinne der 10 Thesen gegen die aufgezählten Fehlentwicklungen bei der Digitalisierung unseres Alltags in

Gang zu setzen, die weite Kreise der "mündigen" Bevölkerung ergreift, dann ist nichts mehr unmöglich.

Die Bewegung könnte sich darum kümmern, dass Menschen wieder mit eigener Würde im Netz erscheinen und als Menschen wahrgenommen werden. Dazu soll die Bewegung entsprechende staatliche Regulierungen einfordern.

Weiter könnte sie sich darum kümmern, dass Menschen im Netz von KI aktiv unterstützt oder für eine Auszeichnung vorgeschlagen werden, anstatt dass die KI nur dazu genutzt wird, die Menschen zu bestrafen, die etwas „falsch“ gemacht haben.

Alle diese Ansätze haben auch eine übergeordnete ethische Dimension, indem sie die Beachtung der Würde des Menschen und die Einhaltung der Menschenrechte fordert. Insbesondere diese Verbindung von Digitalisierung oder künstlicher Intelligenz mit Ethik verleiht uns eine Vorreiterstellung im Kreise der Mitstreiter. Deshalb fordere ich alle Integratianer zur Mitwirkung auf, z.B. die hier gegebenen, gedanklichen Ansätze zu erweitern und zu vertiefen, in unserem Diskussions-Kreis "Digitalismus" mitzuwirken und in HumanIThesia Beiträge zu platzieren, die in die Weite dringen.

3.3.3 Integrata-Akademie: Diskussionen, Vorträge und Seminare

Unsere Integrata Akademie bietet ein berufsbegleitendes Schulungs- und Weiterbildungsangebot, um Kenntnisse und Kompetenzen im Umfeld der humanen Nutzung der IT und vor allem der KI praxisnah und zielgruppenspezifisch zu vermitteln. Dabei beantworten wir die Frage: Welche Möglichkeiten sind mit technischen Innovationen verbunden, wo liegen die ethischen Herausforderungen und wie kann man diese bewältigen? Wie kann das Prinzip einer humanen Nutzung der IT im konkreten Arbeitskontext umgesetzt werden?

Mit der neuen Reihe „Integrata Akademie Public“ wenden wir uns mit einem kostenlosen Online-Veranstaltungsprogramm an die breite Öffentlichkeit. In regelmäßigen Abständen geben hier stiftungsinterne und -externe Experten eine Einführung in aktuelle Entwicklungen und damit verbundene Fragestellungen. Ziel ist, ein öffentliches Bewusstsein für ethische und gesellschaftliche Herausforderungen zu schaffen, aber auch potentielle Lösungsansätze aufzuzeigen.

Die Veranstaltungen finden seit Herbst 2021 im zweiwöchigen Rhythmus jeweils Montags, 18-19:15 Uhr per Zoom-Konferenz statt.

Es würde zu weit führen, alle bisherigen Vorträge aufzulisten. Daher soll nur der Eröffnungsvortrag genannt werden: Prof. Karten Wendland hat am 1. Oktober 2021 die Möglichkeiten diskutiert, ob und wenn ja wie eine KI Bewusstsein erlangen könnte. Ein Thema, das aktuell im Frühsommer 2022 auch in der Öffentlichkeit wieder heiß diskutiert wird.

Mit dem neu gegründeten [Vortragsdienst](#) bieten wir eine weitere Gelegenheit, sich prominente Redner ins Haus oder zu bestimmten Anlässen in eine Veranstaltung zu holen zu Themen rund um Ethik und KI. Die Vorträge wurden seit Anfang 2022 mehrere Duzend mal gebucht.

Das häufigste Thema war bisher: Wie kann man Moral in Roboter einbauen? Der Referent berichtet dabei immer wieder von teils heftigen Diskussionen und meist nachdenklichen Teilnehmern.

3.3.4 Stuttgarter Zukunftskongress

Auf unserem jährlich stattfindenden Stuttgarter Zukunftskongress bringen wir führende Köpfe aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen, um über Herausforderungen und Lösungswege im Zusammenhang mit Ethik und KI mit einer breiten Öffentlichkeit zu diskutieren:

Wohin steuert die Entwicklung im Bereich KI? Was kann die Technik bereits heute, welche Fortschritt sind mittel- bis langfristig zu erwarten? Welche politischen, sozialen und, nicht zuletzt, ethischen Herausforderungen gehen mit der Entwicklung einher? Welche Regeln braucht KI? Und: wer soll sie setzen?

Wir sind überzeugt, dass eine fundierte Meinungsbildung nur auf der Grundlage von umfassender Information und sachorientiertem Dialog stattfinden kann. Daher freuen wir uns als vergleichsweise kleine Stiftung, dass wir von Beginn an mit dem Weltethos-Institut Tübingen und der Giordano-Bruno-Stiftung starke und vertrauensvolle Mitstreiter gewinnen konnten.

Neben Vorträgen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Streitgesprächen findet im Rahmen der Veranstaltung auch eine Ausstellung („Basar“) statt, in der fortschrittliche KI-Anwendungen vorgestellt und erlebbar gemacht werden.

Die bisherigen Themen zu Ethik und KI waren:

2017: Ethik und KI

2018: Mensch bleiben im Maschinenraum

2019: Arbeit 4.0 – Kollege KI

2021: KI in der Bildung

2022: Führung und KI

3.3.5 Preis für humane Nutzung der IT / KI

Die Integrata-Stiftung unterstützt als gemeinnützige Stiftung Forschungsvorhaben, Bildungseinrichtungen und Realisierungsprojekte, die einen Beitrag zur humanen Nutzung der Informationstechnologie leisten. Im Rahmen der Fördervorhaben vergibt die Stiftung regelmäßig den **Wolfgang-Heilmann-Preis für humane Nutzung der Informationstechnologie**. (8)

Ausgezeichnet werden herausragende Beiträge zur Umsetzung der modernen Informationstechnologie im Sinne ihrer humanen Nutzung, also Arbeiten, die einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität leisten. Dabei steht ein praxisorientierter Ansatz im Vordergrund, d.h. es werden vor allem solche Arbeiten gefördert, die über den Erkenntnisfortschritt hinausgehen.

Der Preis ist mit 10.000,- Euro dotiert und kann auf bis zu zwei Preisträger verteilt werden.

Der Preis wird seit 1999 verliehen, die letzten Verleihungen betrafen die folgenden 10 Themen:

- 2022 Führung und künstliche Intelligenz
- 2021 Visionen für eine bessere Welt:
Humane Utopien als Gestaltungsrahmen für die Nach-Corona-Gesellschaft
- 2020 Bildung für KI - Bildung mit KI
- 2019 Meinungsbildung und Meinungsfreiheit
- 2017 Führung in der eSociety
- 2016 Bildung in der eSociety
- 2014 Privatheit in der eSociety
- 2012 Mehr Demokratie
- 2010 Mehr Lebensqualität durch Informationstechnologie
- 2008 Bürgernahe Anwendungen der Informations-Technologie

3.3.6 Fazit: Bildung, Bildung, Bildung

Die letzten 10 Preisthemen haben eines gemeinsam: Sie haben alle einen Teil, der sich mit der Notwendigkeit von Bildung für die betroffene Sache befasst. Die Themenstellung für 2016 und für 2020 widmet sich sogar ganz der Bildung. Der letzte hat schon Werkzeuge gegen die geistige Verblendung der Digitalisierung, auch Bildung genannt:

- Informatik-Bildung ist die Voraussetzung dafür, dass (insbesondere junge) Menschen sich mündig und reflektiert in der zunehmend digitalen Welt bewegen und diese aktiv und kreativ mitgestalten können. Auf **Computingeducation.de** finden Lehrkräfte eine Vielzahl hochwertigen Lehr- und Lernmaterialien, die national und international Informatikunterricht und darüber hinaus eingesetzt werden.

- unter der Marke „capito“ entwickeln Walburga Fröhlich und ihr Team KI-gestützte Lösungen rund um das Thema "Leicht verständliche Information". capito bereitet Informationen so auf, dass aus Fachchinesisch leicht verständliche Sprache wird. Künstliche Intelligenz ermöglicht dabei eine sehr flexible und individuelle Anpassung an unterschiedliche Kunden-Bedürfnisse.
- Der Bundeswettbewerb Künstliche Intelligenz fand erstmals 2019 statt und wurde durch die Universität Tübingen und dem Max-Planck-Institut in Kooperation mit der Cyber Valley Initiative veranstaltet. Der Wettbewerb richtet sich an Schüler deutscher Schulen und fordert auf eigene Ideen für eine bessere Zukunft mit den Werkzeugen der Künstlichen Intelligenz umzusetzen. Im Rahmen des Wettbewerbes können Schüler sich die Grundlagen des Maschinellen Lernens und der Künstlichen Intelligenz in einem online Kurs aneignen und anschließend im eigenen Projekt umsetzen.
- **KI macht Schule** wurde von Stipendiaten und Stipendiatinnen der "Studienstiftung des deutschen Volkes" gegründet, die im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik studieren oder promovieren. Das Projekt zielt darauf ab, in Schulen zur Aufklärung über KI beizutragen. Im Dialog mit Schülerinnen und Schülern erörtern Projektmitarbeiterinnen ethische Fragestellungen, die den Einsatz von KI-gestützten Systemen begleiten, beleuchten technisch-wissenschaftliche Aspekte der KI und beachten in ihrer Beschäftigung mit dem Thema auch soziale Aspekte.

In unserem **Manifest zur Zukunft der Bildung** fordern wir eine Bildung, die sich auf Kompetenzen stützt und nicht auf Fakten-Wissen, was im Zeitalter von weltweiten Suchmaschinen eher überflüssig ist. Menschliche Kompetenz wird dagegen noch lange nicht durch Maschinen zu ersetzen sein:

Und dafür gilt die buddhistische Weisheit:

Auch wenn es oft einen anderen Anschein hat,
ist keiner wirklich böseartig.

Manche werden nur von Unwissenheit irreführt.

Wenn du diese **Wahrheit** immer in Erwägung ziehst,
wirst du eine **Quelle des Lichts** sein,
statt Schuldzuweisung und Verurteilung auszustrahlen.